

## Text

### 1 3. Grünes Leben in Bielefeld

#### 2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine gesunde, grüne Stadt mit viel innerstädtischem Grün, bietet  
4 saubere Luft und viele naturnahe Naherholungsflächen („Puschengrün“). Wir  
5 wollen, dass das so bleibt! Und wir möchten, dass Bielefeld durch Natur- und  
6 Landschaftsschutz vielen heimischen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bietet.  
7 Wir setzen uns dafür ein, dass wir Bielefelder\*innen umweltbewusst und  
8 nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umgehen. Dafür wollen wir den  
9 Energieanteil, der durch Wind, Solar und Geothermie erzeugt wird, deutlich  
10 steigern. Hier ist noch Luft nach oben!

11 2019 hat Bielefeld den Klimanotstand ausgerufen. Für uns ist dies keine  
12 Symbolpolitik, sondern ein klarer Handlungsauftrag! In allen Politikfeldern  
13 werden wir unser Handeln daran ausrichten, ob es mit den Pariser Klimazielen im  
14 Einklang steht.

### 15 Klimaschutz ohne Wenn und Aber

#### 16 Was wir wollen

17 Mit den GRÜNEN im Bielefelder Stadtrat wurde der Klimaschutz zu einem wichtigen  
18 und allgegenwärtigen Thema. Im letzten Jahr hat der Rat den Klimanotstand  
19 ausgerufen und einen Klimabeirat eingesetzt.

20 Ein Controlling zur Einhaltung der Klimaschutzziele wird eingerichtet und durch  
21 den städtischen Klimabeirat unterstützt. Wir initiieren einen regelmäßigen  
22 Austausch mit Expert\*innen, wie Klimaschutz weiter vorangetrieben werden kann.  
23 So handelt die Stadt und setzt konkrete Maßnahmen um, die in Bielefeld den  
24 Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz zu stärken.

25 Doch nicht nur die Stadt selbst, die in ihrem Handeln und mit ihren städtischen  
26 Unternehmen Vorbild ist, sondern auch Bielefelder Bürger\*innen tragen zu dem  
27 Erreichen der Ziele bei. Dazu bietet die Stadt ein vielfältiges  
28 Beratungsangebot, Services und Veranstaltungen an.

#### 29 Was jetzt wichtig ist

- 30 • Bei zukünftigen Planungen werden Klimafolgen von Projekten kontrolliert  
31 (durch ein Monitoring). Klimaschädigendem Handeln wirken wir entgegen.
- 32 • Starke Stimme für die Umwelt: Die Rolle des Umweltdezernates wollen wir in  
33 Bezug auf Entscheidungen anderer Dezernate stärken, um Umweltbelangen  
34 höhere Priorität einzuräumen.
- 35 • Für Veranstaltungen soll ein Zertifikat entwickelt werden, welches  
36 Aufschluss über die Nachhaltigkeit gibt (zum Beispiel CO<sub>2</sub>-Bilanz,

37 Rohstoff-, Wasser- und Stromverbrauch etc.) und andere klimarelevante  
38 Folgen umfasst.

- 39 • Die Verwaltung muss weiter digitalisiert werden, um Dienstfahrten und  
40 Papier zu sparen. So senken wir den Ausstoß von Treibhausgasen.
- 41 • Das Engagement zivilgesellschaftlicher Gruppen wie Transition Town e. V.  
42 und anderer werden wir fördern und unterstützen.
- 43 • Wir wollen als Pilotprojekt eine Klimabilanz ausweisen für den  
44 Umweltbetrieb (UWB). Die so gewonnenen Erkenntnisse werden auf die anderen  
45 städtischen Betriebe übertragen. Die städtischen Ausschreibungskriterien  
46 werden wir zugunsten ökologisch-nachhaltiger Kriterien überarbeiten.

47 Was wir als Erstes angehen

- 48 • Wir wollen eine Übersicht über bestehende Beratungsangebote zu  
49 nachhaltigem Leben in Bielefeld schaffen, online und als App.
- 50 • Vegetarische und vegane Alternativen für Kantinen in Schulen,  
51 Krankenhäusern und der Stadt bringen wir auf den Weg.

## 52 Umwelt, Natur und Arten schützen

53 Was wir wollen

54 Bielefeld ist eine wunderbar grüne Stadt – ein Schatz, den wir bewahren wollen.  
55 Parkanlagen werden von allen Bürger\*innen gerne genutzt. Ebenso wie unser von  
56 den Folgen der Klimakrise bereits gezeichneter Teuto. Den städtischen Wald  
57 wollen wir für die Zukunft stärken und zu einem zertifizierten Naturwald machen.  
58 Andere wertvolle Lebensräume in und um Bielefeld wollen wir zu ausgewiesenen  
59 Naturschutzgebieten erklären. Die vielen kleinen Fließgewässer im Bielefelder  
60 Stadtgebiet wollen wir zügig renaturieren. So können wir in Bielefeld vielen  
61 heimischen Tieren und Pflanzen auch in Zukunft einen Lebensraum bieten. Wir  
62 wollen weitreichende Schutz- und Sicherungsmaßnahmen umsetzen, um auch in Zeiten  
63 des Klimawandels Flora und Fauna zu schützen. Wir verbessern das Mikroklima  
64 innerhalb von Bebauungsgebieten, um den sich verändernden klimatischen  
65 Bedingungen entgegenzuwirken. Landwirtschaftliche Flächen, die bereits nach  
66 ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden, werden mit uns nicht bebaut.

67 Was jetzt wichtig ist

- 68 • Artenschutz made in Bielefeld! Wir gestalten Grünflächen, auch im  
69 Verkehrsraum, naturnah und insektenfreundlich.
- 70 • Aktiv gegen Lichtverschmutzung! Wir werden den die Straßen- und  
71 Wegebeleuchtung weiter insektenfreundlich ausgestalten.
- 72 • Wir schützen die Bielefelder Natur und machen sie fit für den Klimawandel.  
73 Dafür sollen städtische Flächen mit einheimischen Pflanzen und Gehölzen,  
74 die den sich ändernden klimatischen Bedingungen gewachsen sind, bepflanzt  
75 werden. Die städtischen Straßenbäume wollen wir erhalten und

76 Neupflanzungen vornehmen. Gerade in den trockenen Sommermonaten werden wir  
77 die Bewässerung durch die Stadt ausweiten.

78 • Den Stadtwald entwickeln wir zu einem klimastabilen und ökologisch  
79 intakten Zukunftswald und lassen ihn nach „Naturland-Kriterien“ oder FSC-  
80 Standard zertifizieren. Wir stärken den Naturschutz im Wald, in dem wir 10  
81 % der Stadtwaldflächen nicht mehr forstwirtschaftlich bewirtschaften und  
82 im Wirtschaftswald das Biotopbaumprogramm ausweiten.

83 • Wir machen uns stark für die zügige Umsetzung der EU-  
84 Wasserrahmenrichtlinie zur Renaturierung der Bäche und Fließgewässer.

85 • Das Bielefelder Zielkonzept Naturschutz, das besonders schützenswerte  
86 Naturräume ausweist, wird bei der Bauleitplanung verbindlich zugrunde  
87 gelegt.

88 • Gärtnern in der Stadt! Wir legen Streuobstwiesen in Parks an, die  
89 kostenfreies Obst bieten, und schaffen weitere Flächen für Urban  
90 Gardening.

91 • Wir wollen ein gänzlich pestizidfreies Bielefeld! Landwirt\*innen wollen  
92 wir vom Pestizidverzicht überzeugen. Bei den stadt eigenen  
93 landwirtschaftlichen Pachtflächen streben wir eine Umstellung auf  
94 ökologischen Landbau an. Die entsprechende Landwirt\*innen werden hierbei  
95 unterstützt.

96 • Die Bielefelder Mufflons sind eine Besonderheit in unserem Wald. Wir  
97 werden weiter für ihren Erhalt kämpfen.

98 • Die Senne soll Nationalpark werden.

99 Was wir als Erstes angehen

100 • Weg mit dem Grau! Wir schaffen ein Förderprogramm für Dach- und  
101 Fassadenbegrünung. Städtische Kiesdächer und Schotterflächen begrünen wir.  
102 Das Programm „Schottergärten entsorgen“ wollen wir fortführen und auf  
103 weitere versiegelte Flächen ausweiten.

104 • Grün wachsen lassen! Mit dem Projekt „Geburtsbaum“ schenkt die Stadt jedem  
105 Kind einen Baumsetzling.

106 • Wir führen eine aktualisierte Baumschutzsatzung ein zum Schutz der  
107 wichtigen Stadtbäume.

108 • Wir weisen die Johannisbachaue und die Aue der Emslutter als  
109 Naturschutzgebiete aus.

## 110 **Fit für die Zukunft - Ressourcen schonen**

111 Was wir wollen

112 Bielefeld braucht ein funktionierendes System, mit natürlichen Ressourcen  
113 umweltbewusst und nachhaltig umzugehen und diese so weit wie möglich zu schonen.

114 In diesem Sinne muss das Konzept der Kreislaufwirtschaft nicht nur im Privaten,  
115 sondern auch in der Wirtschaft zum Leitbild werden. Beim Bau von Häusern und  
116 Fabriken sowie beim Produzieren und Konsumieren von Gütern.

117 Eine weitere wichtige Ressource ist Trinkwasser. Die letzten heißen Sommer haben  
118 gezeigt, wie wichtig ein schonender Umgang damit ist. Trinkwasser wollen wir nur  
119 noch dort einsetzen, wo kein Regen- oder Brauchwasser genutzt werden kann.

120 Aber auch jede\*r Bielefelder\*in kann etwas tun und Güter, Kleidung, Möbel und  
121 Verpackungen wiederverwenden - Hilfestellungen und Tauschbörsen wollen wir  
122 stärken.

123 Was jetzt wichtig ist

124 • No Waste! Auf Stadtfesten und Großevents in städtischen Hallen dürfen  
125 ausschließlich Mehrwegalternativen zum Einsatz kommen. Städtische  
126 Pachtverträge (zum Beispiel Kioske oder Gastronomie) verpflichten  
127 Pächter\*innen zum Verzicht auf Einwegverpackungen.

128 • Wir führen klare Kriterien im Sinne der Kreislaufwirtschaft für Bauten  
129 ein.

130 • Wir setzen auf Holz als natürliche „CO<sub>2</sub>-Senke“ beim Bauen, um zusätzlich  
131 CO<sub>2</sub> einzusparen.

132 • Trinkwasser schonen! Beim Neubau städtischer Gebäude wird die Nutzung von  
133 Brauch- und Regenwasser zum Beispiel für Toilettenanlagen vorgesehen. Auch  
134 in Privathaushalten und Gewerbebetriebe soll zukünftig verstärkt Brauch-  
135 und Regenwasser genutzt werden. So sehen wir bei Neubauten die Einrichtung  
136 von Brauch- und Regenwasseranlagen verbindlich vor.

137 Was wir als Erstes angehen

138 • Bielefeld wird Hauptstadt des Tauschens! Wir unterstützen Tauschbörsen,  
139 Sharing-Modelle und Recyclingstellen. Auch ausgemustertes städtisches  
140 Mobiliar, Computer und andere Ausstattung wird weiterverwendet. Wir  
141 fördern Initiativen im Bereich „Foodsharing“, also der privaten Weitergabe  
142 nicht genutzter Lebensmittel. Eine Möglichkeit hierbei ist die  
143 Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten in städtischen Einrichtungen für  
144 die sogenannten „Fairteiler“.

145 • Wir initiieren eine Kampagne zur Nutzung von Alternativen zu Einweg- und  
146 To-go-Verpackungen und zur Verwendung der von Kund\*innen mitgebrachten  
147 Verpackungen und Behältnissen in der Stadt.

## 148 **Energie - erneuerbar und dezentral**

149 Was wir wollen

150 Die Bielefelder Potenziale für regenerative Energie zur Stromerzeugung und  
151 Wärmeerzeugung sind groß, werden zurzeit aber nicht genutzt. Diese Potenziale  
152 gilt es auszuschöpfen!

153 Wir setzen uns dafür ein, dass Hemmnisse auf kommunaler Ebene weiter abgebaut  
154 werden. Wir wollen, dass der Solaratlas Bielefeld, der die  
155 Photovoltaikpotenziale einzelner Gebäude ausweist, fortlaufend aktualisiert  
156 wird. So können sich Hausbesitzer\*innen niedrigschwellig informieren.

157 Wir setzen uns für eine aktive Beteiligung von Bürger\*innen bei der Produktion  
158 von Erneuerbaren Energie ein, insbesondere setzen wir uns für die  
159 Bürger\*innenenergiegenossenschaften und eine intensivere Kooperation mit den  
160 Stadtwerken Bielefeld ein.

161 Was jetzt wichtig ist

- 162 • Wir müssen das Photovoltaikpotenzial besser nutzen. Dies erreichen wir  
163 durch den Ausbau von Informations- und Beratungsangeboten für  
164 Mieter\*innen, Eigentümer\*innen und Gewerbe und einer festen  
165 Beratungsstelle, die bei Planung, Förderung und Anträgen von Kleinanlagen  
166 auf Privathäusern, aber auch bei größeren Anlagen auf Gewerbegebäuden  
167 unterstützt. Auch auf weiteren Altdeponieflächen wollen wir  
168 Photovoltaikanlagen installieren.
- 169 • Mit frischem Wind! Wir bauen weitere Windräder und prüfen den Einsatz  
170 neuer Windkrafttechnologien, wie zum Beispiel vertikale Windkraftanlagen  
171 auf hohen Gebäuden, an Schnellstraßen oder Bahntrassen.
- 172 • Heizen und Kühlen haben großen Energieverbrauch zur Folge, in  
173 Privathäusern, aber vor allem in Gewerbebauten. Eine durchdachte Nutzung  
174 und Kopplung bietet viel Potenzial zur Einsparung und Wiederverwertung.  
175 Die Stadt dient als Vorbild und überprüft städtische Einrichtungen auf  
176 Energieeinsparmöglichkeiten und Kopplung von Energienutzung.
- 177 • Wir bauen die Beratung zu energiesparendem Verhalten und energiesparenden  
178 Möglichkeiten aus.

179 Was wir als Erstes angehen

- 180 • Wir initiieren ein Förderprogramm für MiniPhotovoltaikanlagen (zum  
181 Beispiel Plug-in- und sogenannte BalkonPhotovoltaikanlagen).
- 182 • Wir legen fest, dass jedes neue städtische Gebäude mit Photovoltaikanlagen  
183 gebaut wird, sofern dies baulich möglich ist. Bei bestehenden Gebäuden  
184 wird geprüft, ob eine kurzfristige Ausrüstung mit Photovoltaikanlagen  
185 möglich ist.
- 186 • Wir schaffen finanzielle Anreize, Neubauten auf möglichst niedrigen  
187 Energieverbrauch zu optimieren und ohne Öl und Gas zu heizen.
- 188 • Wir schreiben Solaranlagen in neuen Bebauungsplänen fest. Die bauliche  
189 Ausrichtung der Gebäude wird hierfür optimiert.